



Unser Gesundheitsbrief - Ausgabe 236

Führende US-Forscher bestätigen erneut: Vitamin C stoppt den Krebs!

Liebe Kundinnen und Kunden,

verehrte Freunde unseres Hauses,

die nachfolgende Meldung erhielt ich von einem Leser meiner Gesundheitsbriefe. Die Meldung ist - so denke ich - wichtig genug, dass sie verbreitet werden sollte. Kürzlich erhielt ich auch eine Email eines Lesers, in welcher von einer "Spontanremission" eines Prostatakarzinoms nach Einnahme von Vitamin C in sehr großen Mengen berichtet wurde. Das war aber keine Studie sondern lediglich ein privater Bericht.

Führende US-Forscher bestätigen erneut: Vitamin C stoppt den Krebs!

01. November 2007: Führende Ärzte und Wissenschaftler der renommierten John Hopkins Universität in den USA stellten jüngst im Rahmen einer Studie fest, dass Vitamin C in der Lage ist, das Wachstum von Krebszellen zu hemmen. Die von den National Institutes of Health (NIH) - der bedeutendsten wissenschaftlichen Institution der USA - geförderte Untersuchung wurde im September 2007 ausführlich im Fachmagazin "Cancer Cell" vorgestellt.

Das Forschungsteam um Dr. Chi Dang, Professor für Medizin und Onkologie erkennt in den Ergebnissen ihrer Studie mit Mäusen einen wichtigen Meilenstein in der künftigen Bekämpfung der Volkskrankheit Krebs: "Die möglichen Krebs hemmenden Eigenschaften von Antioxidantien sind der treibende Faktor für viele klinische und vorklinische Studien gewesen. Die Entdeckung des Wirkmechanismus der Antioxidantien versetzt uns noch besser in die Lage, ihren therapeutischen Nutzen maximal auszuschöpfen", so Dang.

Überraschender Wirkmechanismus der Antioxidantien

Professor Dang und seine Kollegen zeigten sich überrascht von ihrer Beobachtung, dass Vitamin C das Wachstum der Krebszellen hemmen kann, diese Wirkung jedoch ihrer Erwartung bezüglich des zugrunde liegenden Wirkmechanismus widersprach. So sei man bisher davon ausgegangen, dass sich die Krebs hemmenden Eigenschaften der Antioxidantien auf ihre Fähigkeit zur Abwehr freier Radikale zurückführen lassen, wodurch eine Schädigung der DNS - eben hervorgerufen durch diese freien Radikale - vermieden werde. Allerdings konnten die Wissenschaftler bei krebserkrankten Mäusen, die nicht mit Vitamin C gefüttert wurden, keine zusätzlichen DNS-Schäden feststellen. "Es liegt klar auf der Hand: Wenn der Krebserkrankung keine DNS-Schäden zugrunde lagen, stand auch die krebshemmende Wirkung in keinem Zusammenhang zu einer etwaigen DNS-Schädigung", fasst der Mitverfasser Dr. Ping Gao die Studie zusammen.

Die verantwortlichen Wissenschaftler vermuten, dass der Schlüssel zum Verständnis ihrer Beobachtung im Auftreten eines bestimmten Proteins liegt, des so genannten HIF-1-Proteins. Freie Radikale attackieren demzufolge nicht die DNS, sondern aktivieren das HIF-1-Protein. "HIF-1 hilft einer unter Sauerstoffmangel leidenden Zelle, Zucker ohne Sauerstoffzufuhr zu Energie umzuwandeln. Darüber hinaus fördert es das Wachstum neuer Blutgefäße, um das erstickende Gewebe künftig wieder mit mehr Sauerstoff versorgen zu können", erklärt Krebsforscher Chi Dang.

Damit wird der Zusammenhang klar: Die wachsenden Krebszellen verbrauchen viel Energie und senken den Sauerstoffgehalt des umliegenden Gewebes. Freie Radikale sorgen für eine gesteigerte Aktivität des HIF-1-Proteins, was den Krebszellen wiederum ermöglicht, Energie im sauerstoffarmen Umfeld zu gewinnen. Vitamin C und andere Antioxidantien stoppen diesen Mechanismus, indem sie die freien Radikale entschärfen, bevor diese HIF-1 aktivieren können.

Zeitenwende in der Krebsforschung

Die Studie dieser renommierten Ärzte ist ein weiteres Zeichen für den erfreulichen Wandel der medizinischen Forschung in Richtung wissenschaftlich fundierter Naturheilkunde. Es ist nun beinahe 30 Jahre her, dass der zweifache Nobelpreisträger Linus Pauling seine bahnbrechenden Erkenntnisse zur präventiven Wirkung von Vitamin C veröffentlichte. Diese Erkenntnisse wurden dann von Pauling's langjährigem Mitarbeiter Dr. Matthias Rath kontinuierlich weiterentwickelt und zum wissenschaftlichen Konzept der Zellular Medizin ausgebaut. Die anfängliche Kritik mancher Wissenschaftler bezüglich der Arbeit dieser Vorreiter auf dem Gebiet der Naturheilkunde wurde in den folgenden Jahren zusehends widerlegt. So sorgte schon im



Unser Gesundheitsbrief - Ausgabe 236

Vorfeld der hier vorgestellten Studie u.a auch eine Untersuchung der National Institutes of Health (NIH) im Jahre 2005 weltweit für Furore: Die Forscher der NIH stellten fest, dass hoch dosiertes Vitamin C Krebszellen gezielt abtöten kann. Im selben Monat wie die spektakuläre Vitamin-C-Studie der NIH erregte eine weitere Untersuchung zum Thema Krebs die Aufmerksamkeit der internationalen Presse: Wissenschaftler der Universität Wisconsin in den USA wiesen darin nach, dass sich das Wachstum von Prostata-Krebs durch die Einnahme von Polyphenolen des Granatapfelextrakts hemmen lässt.

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um..

Herzliche Grüße

Ihr Gerd Schaller